

## **Herder, Johann Gottfried: 7. Die Chevy-Jagd (1773)**

1     Der Percy aus Northumberland  
2     Einen Schwur zu Gott thät er,  
3     Zu jagen auf Chyviaths Bergen,  
4     Drei Tag' lang rings umher,  
5     Zum Trutz dem Ritter Duglas,  
6     Und wer je mit ihm wär.

7     Die fettsten Hirsch' in ganz Chiviat  
8     Sprach, wollt er schiessen und führen ihm weg: –  
9     Mein' Treu! sprach Ritter Duglas,  
10    Ich will ihm weisen den Weg.

11    Der Percy dann aus Banbrow kam,  
12    Mit ihm eine mächtge Schaar:  
13    Wohl funfzehnhundert Schützen kühn  
14    Aus drei Bezirken dar.

15    Es begann am Montag' Morgen,  
16    Auf Chiviats Hügeln hoch:  
17    Das Kind wehklags, noch ungebohrn!  
18    Es ward sehr jammrig noch.

19    Die Treiber trieben durch den Wald,  
20    Zu regen auf das Thier:  
21    Die Schützen bogen nieder sich  
22    Mit breiten Bogen Klirr.

23    Dann das Wild strich durch den Wald  
24    Dorther und da und hier:  
25    Grauhunde spürten in Busch und Baum,  
26    Zu springen an das Thier.

27    Es began[n] auf Chiviats Bergen,

28 Am Montag Morgens früh:  
29 Da's Eine Stund' Nachmittag war,  
30 Hatten hundert Hirsche sie.

31 Sie bliesen Tod aufm Feld umher,  
32 Sie trugen zusammen schier:  
33 Zur Niederlag' der Percy kam,  
34 Sah das erlegte Thier.

35 Er sprach: »es war des Duglas Wort,  
36 Mich heut zu sprechen hier;  
37 Doch wust ich wohl (und schwur zu Gott)  
38 Er würd' nicht kommen mir.«

39 Ein Squire dann aus Northumberland  
40 Zuletzt er ward gewahr,  
41 Der Ritter Duglas zog heran,  
42 Mit ihm ein' grosse Schaar.

43 Mit Hellepart und Speer und Schwerd:  
44 Zu schauen weit und breit;  
45 Wohl kühnre Leut' von Herz und Hand  
46 Hat nicht die Christenheit.

47 Wohl zwanzighundert Speeresleut',  
48 Ohn eingen Fleck und Fehl;  
49 Sie waren gebohren längs der Twid',  
50 Im Zirk von Tiwidähl.

51 »laßt ab vom Thier, der Percy sprach,  
52 Nehmt eurer Bogen wahr:  
53 Nie hattet ihr, wie jetzt, sie noth;  
54 Seit euch die Mutter gebahr.«

55 Der feste Duglas auf dem Roß,

56 Ritt seinem Heer voran:  
57 Seine Rüstung glänzt, wie glühend Erz,  
58 Nie gabs einen bravern Mann.

59 »sagt, sprach er, was für Leut' ihr seid?  
60 Oder wessen Leut' seid ihr?  
61 Wer gab euch Macht, zu jagen,  
62 In meinem Revier allhier?«

63 Der Erste Mann, der Antwort gab,  
64 War Percy hastig schier:  
65 »wir wollen nicht sagen, wer wir sind?  
66 Oder wessen Leute wir?  
67 Aber jagen wollen wir hier im Forst,  
68 Zu Trotz den Deinen und dir.

69 Die fettsten Hirsch' in ganz Chiviat  
70 Haben wir geschossen und führen sie weg!«  
71 »mein' Treu, sprach Ritter Duglas,  
72 Ich will euch weisen den Weg.«

73 Dann sprach der edle Duglas  
74 Zum Lord Percy sprach er:  
75 »zu tödten diese unschuldige Leut',  
76 Das wär ja Sünde schwer.

77 Aber Percy, du bist ein Lord von Land,  
78 Und ich vom Stande dein:  
79 Laß unsre Leut beiseit hier stehn,  
80 Und wir zwei fechten allein.«

81 »nun straf mich Gott! der Percy sprach,  
82 Wer dazu Nein! je sag'!  
83 Mein Seel', du wackrer Duglas,  
84 Sollt nie erleben den Tag.

85 In England, Schottland, Frankreich

86 Hat keinen ein Weib gebohrn;

87 Dem, helf mir Gott und gutes Glück!

88 Ich nicht gleich trete vorn.«

89 Ein Squire dann aus Northumberland,

90 Withrington war sein Nam,

91 Sprach: »soll mans in Südengland sag'n

92 König Heinrich an mit Scham?

93 Ihr zwei seid reiche Lords und ich

94 Ein armer Squire im Land;

95 Und soll meinen Herrn da fechten sehn,

96 Und stehn voll Scham und Schand?

97 Nein, traun, so lang ich Waffen trag'

98 Soll fehlen nicht Herz und Hand.«

99 Den Tag, den Tag, den grausen Tag,

100 Es ward noch blutig sehr;

101 Aus ist mein erster Sang hier,

102 Und bald sing' ich euch mehr.

(Textopus: 7. Die Chevy-Jagd. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67939>)